

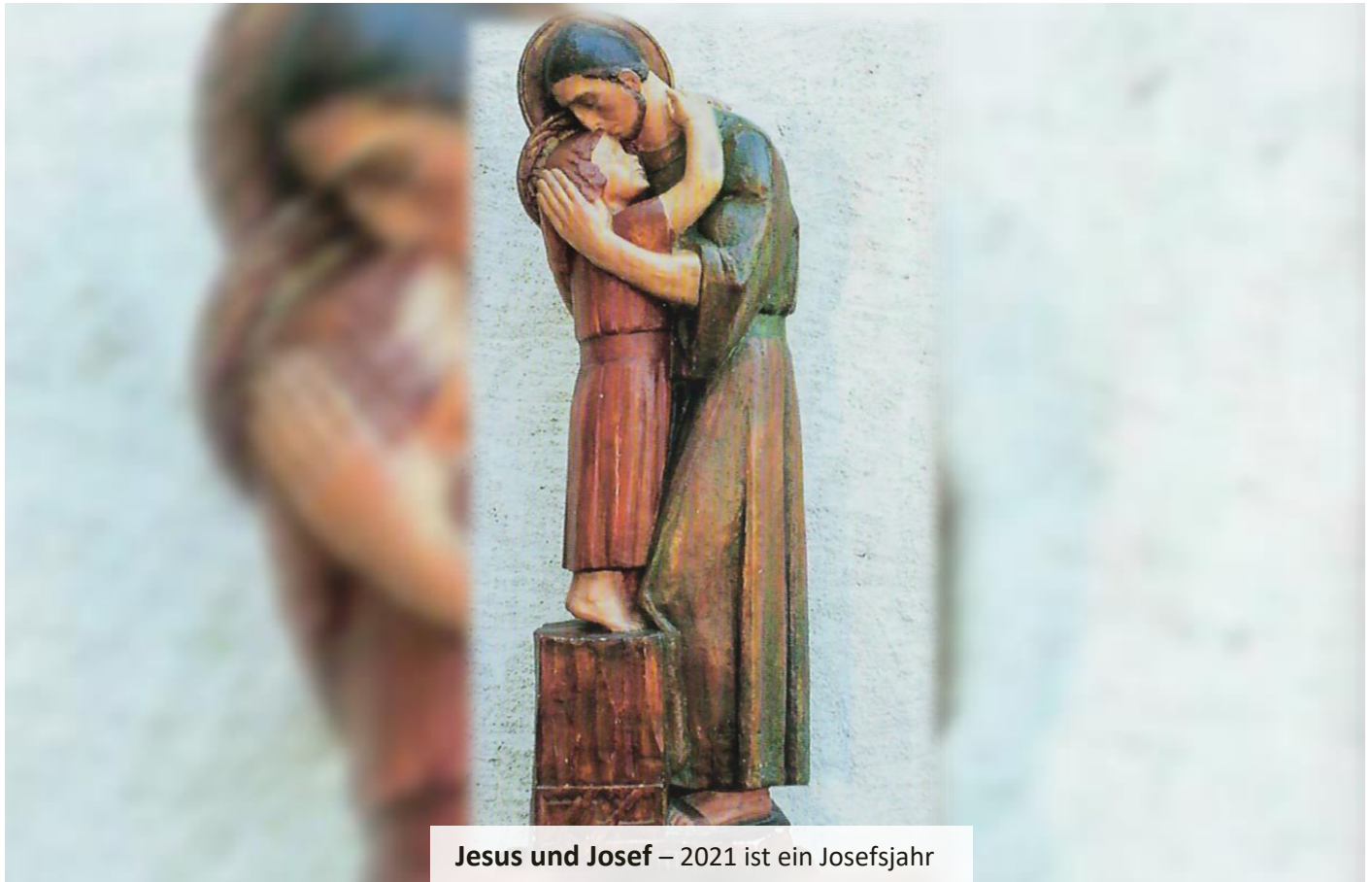


# Unser Pfarrblatt Lichtenegg

Jän 2021 / Nr.1

Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung



Jesus und Josef – 2021 ist ein Josefsjahr

## Sie finden in dieser Ausgabe:

Sternsingeraktion heuer anders .....	2
Die katholische Frauenbewegung informiert - Aktion Familienfasttag 2021 .....	3
Gedanken von Bernadette Waldherr .....	4
Worauf hoffen .....	5
Gottesdienstordnung und Internet.....	6
Josef – Das Herz eines Vaters Von Papst Franziskus .....	7
Gottesdienste und Veranstaltungen Februar und erste Märzhälfte.....	8

Liebe Pfarrgemeinde!

Aufgrund der unsicheren Lage auch in diesen spätwinterlichen Wochen dürfen wir Ihnen seitens der Pfarrgemeinde auf diesem Weg einige Gedanken, Anregungen und Informationen mit diesem Blatt direkt ins Haus liefern, schwarz auf weiß, weil nicht alle jeden Tag online sind 😊, und weil nicht jeder in unserer Gemeinde über Twitter, Facebook oder WhatsApp kommuniziert oder über sonstige sozial(medial)e Netzwerke verfügt. Die Pfarrzeitung soll garantieren, dass niemand ausgeschlossen bleibt vom Netzwerk des Glaubens, das in Zeiten wie diesen engermaschiger geknüpft werden soll, gerade auch für die älteren Menschen. Das hat nichts mit Hinterwäldlertum zu tun, sondern mit Rücksicht auf jene, die lieber eine Zeitung oder ein Buch in die Hand nehmen als den Computer anwerfen oder ihr Smartphone zur Hand nehmen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Ihnen für alle Geduld, die Sie uns, den Verantwortlichen in der Pfarre entgegenbringen, auch wenn mal etwas ungerecht oder zu streng erscheinen mag. Vieles musste improvisiert werden. Leider gab es wieder keine öffentlichen Gottesdienste. Vielen Dank für Ihr Verständnis auch für die Organisation der Gottesdienste im Kleinen, wie sie eben im Lockdown möglich waren. Unsere Pfarrkirche ist von zeitig in der Früh bis 19:00 Uhr für alle frei zugänglich. Mögen wir gemeinsam, getragen von echter christlicher Zuversicht, dem kommenden Osterfest entgegengehen. Christus hat Freude in die Welt gebracht, wer Ihm vertraut, für den wird alles gut. Bitten wir Ihn in dieser schweren Zeit, dass unser Weg geradeaus führt und dass alles, was wir tun und planen, ein gutes Ende nimmt.

Ihr

Thomas Rath

## Sternsingeraktion heuer anders

Am Sonntag vor dem Dreikönigstag kamen unsere 12 Sternsinger zum Aufnehmen in die Kirche. Auf den Fotos zu sehen sind die drei Sternsinger Gruppen der Dreikönigskation 2021 in unserer Pfarre. Danke allen Kindern und Erwachsenen, die trotz der schwierigen Voraussetzungen mitgemacht haben: danke euch Sternsängern, Danke den Eltern, Danke allen, die heuer die Aktion vorbereitet, durchgeführt, aufgenommen und in den Livestream gestellt haben, Danke den so großzügigen Spendern für **Euro 3.062,-** : so hoch waren die Spenden noch nie.



# Die katholische Frauenbewegung informiert - Aktion Familienfasttag 2021

Coronabedingt wird auch der Familienfasttag anders abgehalten als in den vorangegangenen Jahren.  
Die Frauen der kfb Lichtenegg laden

zur „Fastensuppe zum Mitnehmen“ anlässlich des Familienfasttages am Freitag, dem 26. Februar 2021 von 14:30 Uhr – 17:00 Uhr vor dem ehemaligen Treffpunkt und am Samstag, dem 27. Februar von 9:00 Uhr -11:00 Uhr vor dem Nah-und-Frisch-Geschäft ein.

Nehmen Sie bitte ihr Geschirr von daheim mit, wo die Suppen eingefüllt werden – es werden auch Twist-off-Gläser zum Befüllen zur Verfügung stehen.



Wir wollen wieder teilen mit jenen Menschen, die wenig, zu wenig, haben, die hungern und ausgebeutet werden, die kaum Zugang zu Bildung haben.

**Die Geldspenden können Sie in der Kirche in den dafür vorgesehenen Opferstöcken oder beim Abholen der Fastensuppen geben.**

**Mit dem Erlös der Aktion Familienfasttag unterstützt die kfb - Österreich unter dem Motto „teilen spendet zukunft“**

Projekte in Indien, Nicaragua, Nepal, Kolumbien, Tansania und auf den Philippinen. Heuer geht es besonders um das **Projekt in Guatemala:**

„**Wege zum guten Leben aus Sicht der Frauen (AMOIXQUIC)**“ In diesem Projekt wird das alte Wissen der Maya-Völker wiederbelebt und die einstige Sortenvielfalt in die Landwirtschaft zurückgeholt. Die Frauen lernen agrarökologische Nutzgärten anzulegen. Mit Wurmkompost und selbst hergestellten natürlichen Pestiziden können sie industrielle Düngemittel reduzieren und Geld sparen. Bei den gemeinschaftlichen Treffen tauschen die Frauen Pflanzensetzlinge und Wissen untereinander aus. Heilpflanzen werden von den Frauen zu Tinkturen und immunstärkenden Mitteln verarbeitet. Dadurch werden Familien unabhängiger von der globalen Wirtschaft.

Wir werden ausreichend schmackhafte Suppen für Sie vorbereiten und freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen!

Auch heuer ist es wieder möglich für **KFB-Frauen die ein Abonnement von WELT DER FRAUEN haben**, ein Buch aus dem „Welt der Frauen“ Shop gratis zu erhalten.

Wir würden dann eine Sammelbestellung machen. Die Auswahl der Bücher ist unter [www.welt-der-frauen.at/onlineshop](http://www.welt-der-frauen.at/onlineshop) zu finden, bzw. bei uns zu erfragen.

Bei Interesse bitte um Bekanntgabe bis **15. Februar** bei Elisabeth Handler oder Anni Dienbauer.

**Die Frauen der kfb Lichtenegg**

keine **ZEIT** verlieren  
das Ziel geradlinig verfolgen  
die **ZEIT** genau einhalten  
Unsicherheiten ausschalten  
die **ZEIT** gut ausnutzen  
nicht ewig **ZEIT** haben  
**Erwartungen** erfüllen  
haben

Worum **misslingen**

**UNGEPLANTES** erfahren  
dem begegnen, das wir nicht  
selbst gewählt haben  
**WAS MACHEN WIR DARAUS?**

**GERADE JETZT**

das Geschehene sein lassen  
das Neue beginnen  
**MÖGLICHKEITEN** suchen  
sehen  
das Denken erweitern  
Vertrauensstolz nach innen hordien

den richtigen **ZEITPUNKT** spüren

wachsam sein

**SPRINGEN** - ins Ungewisse

getragen werden

die **ZEIT** gehen, die gebraucht wird  
sich spielen lassen

**EINSEIN** - die **ZEIT** vergessen

respektvoll verbunden sein

**ZEIT**  
**LEBEN** als **GESCHENK** sehen

Bernadette Waldherr

### Ein paar Gedanken des Lichtenegger Pfarrers zu unserer Zukunft

Trotz der hoffnungsvollen Impfstoffe, die nun bald allen Menschen zur Verfügung stehen sollen, wissen wir alle, dass erst mittelfristig eine gewisse Normalität einkehren wird. Nur zu klar wird immer mehr Menschen bewusst, dass zu Viele besonders in den wohlhabenden Ländern auf Kosten anderer, auf Kosten der Umwelt, auf Kosten der nächsten Generationen gelebt haben. Die Krise ist ein Alarmzeichen, das zum Nachdenken führen will, wo die tieferen Wurzeln liegen, die dem Menschen Halt geben mitten im Sturm. Ein fest im Boden verwurzelter Baum wird gewiss auch einen sehr starken Sturm überstehen. Die Pandemie erinnert uns daran, dass wir manche im Leben wichtige Dinge vergessen und vernachlässigt haben. Es ist eine Zeit der Prüfung und Entscheidung, wie Papst Franziskus sagt, unser Leben neu auf Gott als Halt und Ziel auszurichten. Durch die Krise wird nun offensichtlich, dass unser Planet selbst schwer krank geworden ist, und zwar durch nichts anderes als die Gier, die Unvernunft und die Ausbeutung des Menschen. Gott hat die Welt wunderbar und gut geschaffen, doch weil die Sünde eingezogen ist, liegt Vieles im Argen.

Wo Menschen nur für sich selbst leben, werden sie in dieser Krise schlicht fortgerissen vom Strom der massiven Veränderungen des Alltags. Wo Menschen bloß auf materielle Werte, auf Gesundheit, auf ihren Beruf und auf viel Spaß in ihrer Clique gebaut haben, werden sie nun wie aus einem Traum erwachen. Wer gedacht hat, er könne der Armut seiner eigenen Person und der Armut in vielen seiner Brüder und Schwestern entrinnen, wird durch die Krise umso stärker sich als Armer erkennen. Die Krise kann somit vielen Menschen helfen umzudenken: sich der begrenzten Ressourcen des Lebens, seiner eigenen gefährdeten Gesundheit und seines stets möglichen Todes bewusst zu werden.

Alte Rivalitäten dürfen keinen Platz mehr haben, wenn wir nachhaltig an der Heilung unseres Planeten, an unserer eigenen Heilung mitwirken wollen. Was schon die Globalisierung seit längerer Zeit andeutet, wird uns nun vollends bewusst: Wir, die Menschheitsfamilie, sitzen alle im selben Boot, und befinden uns nicht nur im selben Sturm. Denen, die auf unseren westlichen Lebensstil geschworen haben, geht nun auf, dass der Umgang mit der Krise unsere Demokratien in Vielem überfordert. Unser westlicher Wohlstand, unsere Lebensart mit all ihren angenehmen Seiten ist doch nicht so wetterfest, um den Stürmen unserer Zeit standzuhalten. Vielen beginnen nun die Augen aufzugehen. Der wirtschaftliche und wissenschaftliche Fortschritt ist wichtig. Sobald er aber zum Götzen gemacht wird, bekommt das Boot gefährliche Schiefelage. Mir ist noch eine Meldung vom März letzten Jahres in Erinnerung, wo jemand gefordert hat, jetzt ist die Zeit der Wissenschaft angebrochen; wer noch meint, dass in dieser Situation Gott helfen könne, der irre. – Was für ein fatales Missverständnis, die Wissenschaft gegen den Glauben an Gott auszuspielen! So entscheidend eine wissenschaftlich gut fundierte Bekämpfung der Pandemie ist, so wichtig ist die seelische Gesundheit und das Vertrauen, dass Gott die inneren Wunden, die in dieser Krise neu aufgerissen werden, zu heilen vermag. Wer meint, er müsse in dieser Krise Gott und die Kirche aussperren, tut sich selbst und der Gesellschaft keinen Dienst, sondern führt sich und andere in die Irre.

Als Pfarrer muss man achtgeben, wenn man sich politisch äußert. Doch so viel sei hier schon angemerkt, dass unsere Europäische Union auf dem Holzweg wäre, würde sie sich ihrer jüdischen und christlichen Wurzeln entledigen. Wer im Blick auf die Entstehung der modernen Menschenrechte meint, die Rolle des christlichen Glaubens und der Kirchen ausklammern zu können, begibt sich auf dünnes Eis. Es sind viele Einflüsse, die unsere moderne Zeit mitgeprägt haben. Doch wer auch immer den Einfluss des christlichen Glaubens für die Errungenschaften unserer Gesellschaft leugnet und Gott aus der Verfassung streichen will, tut damit nichts Gutes.

Wir stehen auch in unserer Gemeinde noch vor größeren Veränderungen in Richtung Multikulturalität. Unser Bürgermeister hat es zum Anfang des Jahres auf den Punkt gebracht mit den Worten „Unsere Gemeinde ist so vielfältig und einzigartig wie kaum eine andere.“ Wir werden nach der Pandemie und vielen damit verbundenen Veränderungen in eine gute Zukunft gehen können, wenn wir uns unserer Wurzeln bewusst bleiben und das gute Erbe unserer Vorfahren nicht verleugnen (auch wenn diese genauso wenig wie wir selbst alles richtig gemacht haben). Wie schön und notwendig ist die Vielfalt unserer Gemeinde mit all ihren kreativen, einsatzfreudigen, überaus begabten Menschen – Alte und Junge! Doch wie arm würde unser Lichtenegg werden, wäre die Pfarrgemeinde in zwei, drei Generationen nur noch ein Traditionsverein ohne lebendigen Glauben. Es wäre wahrlich traurig, wenn man dann eine Handvoll Christen vielleicht noch irgendwie bewundert, aber als Relikte einer alten Zeit als hoffnungslos veraltet ansehen würde. Möge es vielen Menschen in Lichtenegg gelingen, den Glauben nicht nur zu bewahren, sondern immer mehr daraus leben zu können. Möge es der nächsten Generation aufgehen, wie hilfreich, wie schön, wie „system- und heilsrelevant“ unsere Kirche ist auch in einer Krisenzeit. Möge es immer mehr Menschen in unserer Gemeinde wirklich abgehen, wenn keine öffentlichen Gottesdienste mehr gefeiert werden könnten. Möge es unseren Kindern und Kindeskindern sonnenklar sein, dass bei aller Vielfalt dessen, woran die Menschen in Zukunft glauben werden, die Kirche eine hervorragende Option für gutes Leben anzubieten hat.

Das wünscht uns und unseren Nachkommen der sehr zuversichtlich vorausschauende Pfarrer.

## Gottesdienstordnung und Internet

### Gottesdienstordnung

#### *Regelmäßige Gottesdienste geplant wieder ab dem 8. Februar*

Samstag	18:30	Rosenkranz
	19:00	Vorabendmesse zum Sonntag
Sonntag	7:30	Frühmesse
	9:30	Rosenkranz
	10:00	Zweite Messe
	18:00	zusätzliche Abendmesse
Montag	19:00	Abendmesse
Dienstag	7:00	Frühmesse
Mittwoch	18:00	Anbetung
	18.30	Rosenkranz
	19:00	Abendmesse
Donnerstag	8:00	Frühmesse
Freitag		unterschiedlich, siehe unten

***Bis hoffentlich nur zum 7. Februar können höchstens 10 Personen die Messe in der Kirche mitfeiern – bitte nur diejenigen zu kommen, die sich unter 0676 945 2961 oder beim Pfarrer persönlich angemeldet haben; das gilt sowohl für Wochentags- als auch für Sonn- und Feiertagsmessen.***

## Kirchenöffnungszeiten - Internet

### Unsere Kirchen sind tagsüber immer geöffnet

Die **Pfarrkirche** ist in der Früh schon zeitig geöffnet. Am Abend ist immer mindestens bis 19:00 Uhr geöffnet.

Die **Wallfahrtskirche** ist in der lichtereren Jahreszeit auf jeden Fall von 8:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Im Hochwinter ist die Kirche dann von 9:00 bis 16:00 Uhr offen.

### Internetverbindung und E-Mail

Im Internet finden Sie viel Aktuelles und Wissenswertes unter [www.lichtenegg.gv.at](http://www.lichtenegg.gv.at) unter UNSERE GEMEINDE und dort in der Zeile PFARRE.

Wenn Sie eine Mail schreiben wollen, verwenden Sie bitte die Adresse des Pfarrers [thomas.rath@katholischekirche.at](mailto:thomas.rath@katholischekirche.at)

## Josef – Das Herz eines Vaters Von Papst Franziskus

### Das Herz eines Vaters

Im Jahre 1871 wurde der heilige Josef Schutzpatron der ganzen Kirche. Anlässlich des 150 Jahre – Jubiläums hat Papst Franziskus ein „Jahr des heiligen Josef“ ausgerufen. Unter anderem schreibt er:

„In dieser Krise konnten wir erleben, dass unser Leben von gewöhnlichen Menschen – die gewöhnlich vergessen werden – gestaltet und erhalten wird, die weder in den Schlagzeilen der Zeitungen und Zeitschriften noch sonst im Rampenlicht der neuesten Show stehen, die aber heute zweifellos eine bedeutende Seite unserer Geschichte schreiben: Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, Supermarktangestellte, Reinigungspersonal, Betreuungskräfte, Transporteure, Ordnungskräfte, ehrenamtliche Helfer, Priester, Ordensleute und viele, ja viele andere, die verstanden haben, dass niemand sich allein rettet. Der heilige Josef erinnert uns daran, dass all jene, die scheinbar im Verborgenen oder in der „zweiten Reihe“ stehen in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielen. Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung.

Josef ist kein passiv resignierter Mann. Er ist ein mutiger und starker Protagonist. Die Fähigkeit, etwas annehmen zu können, ist eine Weise, wie sich die Gabe der Stärke, die vom Heiligen Geist kommt, in unserem Leben offenbart. Nur der Herr kann uns die Kraft geben, das Leben so anzunehmen, wie es ist, und selbst dem, was darin widersprüchlich, unerwartet oder enttäuschend ist, Raum zu geben. Jesu Kommen in unsere Mitte ist ein Geschenk des Vaters, auf dass ein jeder sich mit seiner konkreten eigenen Geschichte versöhnen möge, auch wenn er sie nicht ganz versteht.“



# Gottesdienste und Veranstaltungen Februar und erste Märzhälfte

## Gottesdienste und Veranstaltungen soweit es die Verordnungen zulassen

Nach derzeitigem Stand können ab dem 8. Februar wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden und kann, wenn auch mit Beschränkungen, das Leben im Pfarrheim wieder langsam anlaufen. Nähere Informationen finden Sie dann im Internet und auf der jede Woche in der Kirche neu aufliegenden Gottesdienstordnung.

Donnerstag, 11. Feb.	19:00	Pfarrgebetskreis
Freitag, 12. Feb.	19:30	Kinofilm im Pfarrsaal
Samstag, 13. Feb.	19:00	Vorabendmesse
Sonntag, 14. Feb.	7:30 + 10:00 + 18:00	Sonntagsmessen
Mittwoch, 17. Feb.	17:00 + 19:00	Aschermittwochsmessen mit Auflegung der Asche
Freitag, 19. Feb.	19:00	Monatsmesse in Ransdorf
	19:00	Start des Ehevorbereitungskurses – Anmeldungen bei Franz & Elisabeth Handler - Tel. 2410 - noch möglich
Samstag, 20. Feb.	19:00	Vorabendmesse
Sonntag, 21. Feb.	7:30 + 10:00 + 18:00	Sonntagsmessen
Donnerstag, 25. Feb.	19:00	Pfarrgebetskreis
Freitag, 26. Feb.		Familienfasttag -- Fürs Fastensuppenessen gibt es im Rahmen des Bauernmarktes „Suppe zum Mitnehmen“ (neudeutsch <i>Soup to go</i> )
Samstag, 27. Feb.	19:00	Vorabendmesse
Sonntag, 28. Feb.	7:30 + 10:00 + 18:00	Sonntagsmessen
Samstag, 6. März	19:00	Vorabendmesse
Sonntag, 7. März	7:30 + 10:00 + 18:00	Sonntagsmessen
Donnerstag, 11. März	19:00	Pfarrgebetskreis
Freitag, 12. März	19:00	Monatsmesse in Ransdorf
	20:00	Beginn der 24stündigen Anbetung „Ein Tag mit Gott“
Samstag, 13. März	19:00	Vorabendmesse
	20:00	Kinofilm im Pfarrsaal
Sonntag, 14. März	7:30 + 10:00 + 18:00	Sonntagsmessen

Etwaige Änderungen siehe aktuelle Gottesdienstordnung in der Kirche bzw. auf der Homepage [www.lichtenegg.gv.at](http://www.lichtenegg.gv.at)

Jene Personen, die einen Hausbesuch des Pfarrers wünschen, etwa zum Empfang der Sakramente, mögen bitte von sich aus (auch durch ihre Angehörigen) den Pfarrer kontaktieren.